

**Titel: Züritipp**

**Ausgabe: Nr. 45**

**Zeitraum: 04.11. – 10.11. 2010**

**Medium: Print**

**Seite: 39**

**Platzierung: ganze Seite**

**Druckauflage: 209'297**

**DER RUNDERE MOND**

**HOT POT  
MIT KÄSE**

*In einer dokumentarischen Theaterrecherche  
spüren Mats Staub und Cao Kefei  
den Beziehungen zwischen Chinesinnen  
und Schweizern nach.*

VON JULIA STÜSSI

**DOKUMENTARTHEATER** Sie erinnern sich mit Schrecken an ihr erstes Fondue, schwärmen aber vom chinesischen Hot Pot: Essen ist ein Dauerthema für die fünf Chinesinnen auf der Bühne. Und die Schweizer Küche bei bestem Willen nicht das, was sie unter leckerer Nahrung verstehen. Doch alle fünf sind der Liebe gefolgt, haben Schweizer Männer geheiratet und müssen nun mit oft käsigem Kost und anderen Umstellungen vorliebnehmen. «He looked more shorter and more fatter», erinnert sich eine von ihnen an den Moment, als sie ihren Mann, den sie im Internet kennen gelernt hatte, das erste Mal sah. Er sagte: «Dein Gesicht ist aber wirklich rund.»

Bikulturelle Liebesbeziehungen sind das Thema der dokumentarischen Theaterrecherche «Der rundere Mond», die die Co-Regisseure Cao Kefei aus Peking und Mats Staub aus Basel am diesjährigen Culturescapes-Festival zeigen (siehe Kasten). Das Stück erzählt von den Beziehungen in allen Nuancen und mit verschiedenen Mitteln: mit szenischen Einrichtungen, Videoprojektionen, literarischen Texten – und Erlebnisberichten.

Vier der sechs Darsteller sind nämlich Laien, echte Migrantinnen aus China. Ebenfalls eingewandert ist die Peking-Oper-Darstellerin Cao Man, die mit und ohne Schminke, als sich selbst und in der Gestalt der Mondgöttin von ihren Erlebnissen erzählt. Die Schweizer Sicht der Dinge vertritt derweil Schauspieler Sebastian Krähenbühl. Sein Text stammt aus Interviews, in denen Staub und Cao Schweizer Männer zu ihren chinesischen Ehefrauen befragten.

Humorvoll und poetisch wird hier die unauslöschbare gegenseitige Fremdheit dokumentiert: Wie wird mit ihr umgegangen? Welche Differenzen sind kulturell begründet, bei welchen handelt es sich um universelle Befremdungen und Sehnsüchte im Paaralltag? Das Fremde als Allernächstes: Das mag einem chinesisch vorkommen, aber nicht nur.

**GESSNERALLEE**

GESSNERALLEE 8 WWW.GESSNERALLEE.CH

Di, Mi 20 Uhr  
Eintritt 20/35 Franken

Sind sich nah und fremd zugleich: die Paare im «Runderen Mond».



**CULTURESCAPES**

China im Fokus

Seit 2003 präsentiert das Festival Culturescapes einmal im Jahr Filme, Musik, Theater, Tanz, Performances und bildende Kunst eines fernen und fremden Landes. Nach Osteuropa, der Türkei und Aserbeidschan steht 2010 die Kulturlandschaft Chinas im Zentrum. Zu sehen ist zeitgenössische chinesische Kunst, gezeigt werden aber auch Produktionen, die in einem Kulturaustausch zwischen China und der Schweiz entstanden. Culturescapes findet in verschiedenen Schweizer Städten und noch bis zum 7.12. statt. (ccc)

**DAS FESTIVAL**

Diese Woche auf der Bühne

**OVERSEAS 2010**

Tanz, Gessnerallee, Fr. Sa, Mo 20 Uhr.

**MEMORY**

Performance, Gessnerallee.

So ab 14 Uhr.

Dauer: 8 Stunden, das Publikum kann gehen und wiederkommen.

**DER RUNDERE MOND**

Theaterrecherche.

Gessnerallee Di, Mi 20 Uhr.

Siehe Text auf dieser Seite.

**GESAMTES PROGRAMM**

WWW.CULTURESCAPES.CH